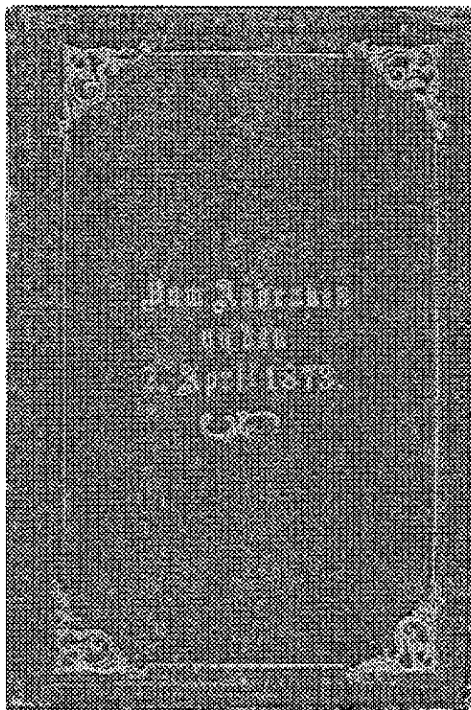


MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 8 Heft 3 / September 2001 Stuttgart ISSN 0947- 2258



Deutsche Miniaturbücher
des 19. Jahrhunderts III

Inhalt

Deutsche Miniaturbücher des 19. Jahrhunderts III 1

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell 6

Sammlerkreis Miniaturbuch beim Kongreß Druck
und Papier in Wien - Europäisches Sammlertreffen
in Berlin 6

16. Mainzer Minipressen-Messe 2001 - Tauschabend
und Stammtisch in Stuttgart 7

Aus der Mitgliederversammlung 2001 - Stammtisch
Karlsruhe 8

Sammlerkreis beim 3. Büchermarkt in Kirchberg/Jagst,
3. BuchMarktPlatz in Waiblingen und der 1. Stuttgarter
Buchmeile 9

Miniaturbücher-Börse 10

Schmunzelecke 10

Aktuelle Miniaturbücher 11

Bibliophile Einbände auf Bestellung 13

Neue Schauvitrine des Sammlerkreises 13

Antiquariate und Kataloge 14

Das kleinste Buch der Welt 15

BERLIN - Aktuell 16

Berliner Jahreshauptversammlung 2001 -
Miniaturbuch Info-Dienst 16

LEIPZIG - Aktuell 17

15 Jahre im Freundeskreis Miniaturbuch III 17

Wissenswertes um's Buch 18

Die Erfindung des Buchdrucks III 18

Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer

Kultur III 19

Medienechos, Meinungen 22

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch
Journal“ 22

Unser Info-Stand in Kirchberg/Jagst - Schnapp-
schüsse aus der Mitgliederversammlung in
Mainz 2001 24

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 8 Heft 3 / September 2001 Ausgabeort Stuttgart



Deutsche Miniaturbücher des 19. Jahrhunderts III

von Heinz Müller, Stuttgart

8. Fortsetzung der „Geschichte der Miniaturbücher“

Weitere Ausgaben sind erschienen:

„Catechismus Christlicher Lehre“, Stuttgart, Evangelische Bücherstiftung, 1873, 64 Seiten, 53 x 66 mm.

„Zum Andenken an den 2. April 1873“ (Titel auf dem Vorderdeckel, siehe Titelseite)

„Neueste Etui-Blumensprache nebst Liedern der Liebe. Ein Toiletten-Geschenk“ (Haupttitel, siehe Titelseite), Münster, E. C. Brunn's Verlag, 1873, 160

Seiten, 56 x 89 mm, Einband Leder rotbraun mit Gold-Schwarz-Prägung, Rund-Goldschnitt, 12. Auflage.

„Die heiligen Helden der Vorzeit mit der Legende“, Gebetbüchlein für Soldaten, Eichstätt, Verlag der Krüll'schen Buchhandlung, 1874, Seitenzahl unbekannt, ca. 48 x 82 mm (Abbildung unten).

„Der Passagier auf deutschen Eisenbahnen, sein Recht und seine Verpflichtungen“,

Nürnberg, Verlag unbekannt, 1874/1875, 63 Seiten, 12 x 19 mm.

Friedrich Martin von Bodenstedt: „Lieder des Mirza-Schaffy mit einem Prolog“, Berlin, R. von Decker's Verlag, Druck von W. Büxenstein, 1878, 200 Seiten, 58 x 85 mm, 78. Auflage.

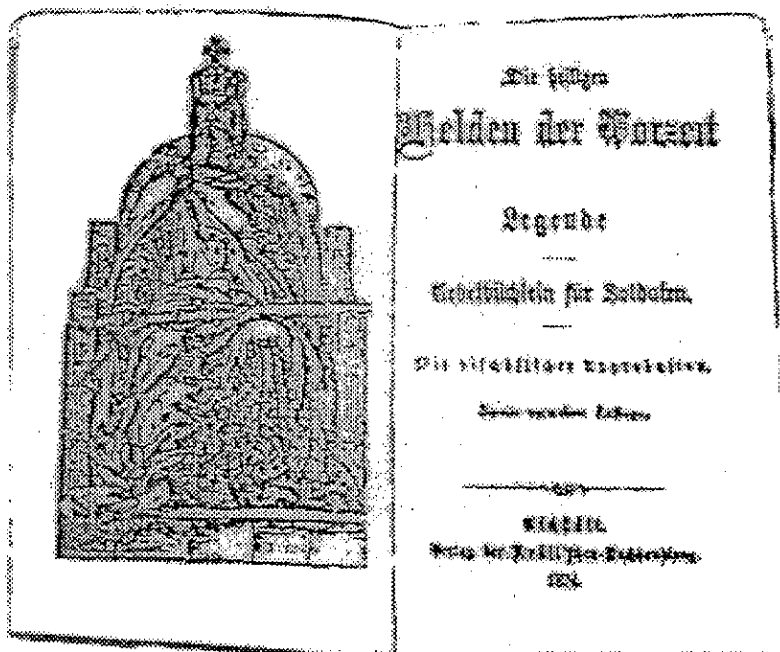
Salon-Bibliothek

Im Jahr 1878, sieben Jahre nach der Reichsgründung, nahm in Leipzig der Verlag Otto Lenz die Herausgabe von Miniaturbüchern auf.

Sie waren von sehr guter Qualität, die Einbanddeckel waren farbig geprägt, die Seiten hatten Goldschnitt, die Druckerei Leopold & Bär in Leipzig stellte sie her.

Schon nach zwei Jahren lagen 32 Titel im Format 58 x 88 mm in einheitlicher Aufmachung vor, sie wurden unter dem Serientitel „Salon-Bibliothek“ angepriesen.

Sie sollten eine 'Zierde des Salons, ein Schmuck des Boudoirs' bilden, das heißt, daß sie nur für ein 'besseres' Leserpublikum vorgesehen waren,



dafür spricht auch der damalige Ladenpreis von 5 Mark!

Bekannte Titel:

- „Deutsche Album-Inschriften und Stammbuch-Sprüche“,
- „Deutscher Rätselschatz“,
- „Kleiner Zitatenschatz“,
- „Blütenstrauß deutscher Dialekt-Dichtung“,
- „Poetes Contemporaines. Poésies francaises“,
- „12 Gedenk-Büchlein auf alle Tage des Jahres“, zwei fremdsprachige Ausgaben waren auch dabei;
- „The lyric Treasury, a Selection of English Songs and Poems“ und
- „Tesoro lirico. Scelta di poesie italiane“.

August Graf von Platen
Hallermünde: „Lebensregeln“, Stuttgart, W. Kitzinger, 1879, 48 Seiten, 70 x 90 mm, 2. Auflage.

Vom Jahre 1880 oder diesem zugeordnet sind fünf Miniaturbücher bekannt:

- „Album“ mit 11 montierten Fotografien, Ort und Verlag unbekannt, 11 Blätter, 30 x 38 mm, Einband Leinen mit Blindprägung und Schließe.
Bei einer Versteigerung im April 1988 mit einem Angebotspreis von 240 DM taxiert, Erlös jedoch nur 120 DM.
- „Die Bodenseeegend in 50 Ansichten“, Konstanz, Pecht, ca. 1880, Seitenzahl unbekannt, 56 x 77 mm, Titel und 49 Illustrationen lithographiert, Leporello, Pappeeinband, im Schubert.
- Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“, München, Verleger Adolf Ackermann,

gedruckt in der „Werkstatt der Heintzelmännchen“, 224 Seiten, 35 x 55 mm, Einband Leinen mit Rot-Farbschnitt, Faksimile der Ausgabe von 1774.

- Schiller: „Die Räuber“, München, Adolf Ackermann, gedruckt in der „Werkstatt der Heintzelmännchen“, 222 Seiten, 38 x 58 mm, Satzspiegel 24 x 45 mm.
- „Abend aus dem Leben eines Leipziger Mess Fremden“, Leipzig (?), Dr. U. J., Leporello mit 18 Seiten, Einzelseite 65 x 70 mm, handkolorierte Federlithographien, die in 16 nummerierten Einzelszenen mit je zwei gereimten Textzeilen das erotische Abenteuer mit einer Prostituierten zeigen.
Um 1988 für 640 DM angeboten.

1881 folgen zwei Miniaturbücher:

- „Jüdisches Gebetbuch. Seder rina uthfillis“, Rodelheim, Verleger unbekannt, 48 Seiten, 60 x 90 mm, in hebräisch.
- „Poetes Contemporaines. Poésies francaises“, Leipzig, Verlag Otto Lenz, 174 Seiten, 60 x 90 mm, Goldschnitt, Band der Salon-Bibliothek.
Von einem holländischen Antiquariat im Oktober 1996 für f 30 angeboten.

Vom Jahre 1882 kennt man „Classisches Vergißmeinnicht, Denkblätter aus deutschen Dichtern und Prosaikern auf alle Tage des Jahres“, Reutlingen, Herausgeber Julius Krais, Verlag Fleischhauer & Spohn, 592 Seiten, 60 x 90 mm, Einband rotes Kunststoff-Leinen mit Leseband, ziselierte Prägung,

Rund-Goldschnitt, mit Widmung „Gewidmet von Hedwig Nill, 1916“.

Im Besitz des größten Miniaturbuchsammlers von Degerloch, Friedrich Wolfenter.

Erst aus dem Jahre 1888 sind wieder zwei Ausgaben bekannt:

- J. Wipfli: „Das Gotteskind. Gebetbüchlein für die lieben Kleinen“, Einsiedeln, Waldshut und Köln, New York, Cincinnati und Chicago, Benzinger & Co., Seitenzahl unbekannt, 42 x 61 mm oder 44 x 64 mm, Satzspiegel 21 Zeilen 29 x 48 mm.
- „Sammlung alter und neuer Begräbniß-Lieder“, Hirschberg i. Schl., Verlag der Actien-Gesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“, Seitenzahl unbekannt, ca. 42 x 100 mm.

Im Jahre 1890, oder diesem zugeordnet, sind vier Titel erschienen:

- Joseph Kürschner: „Der neue Reichstag“, Stuttgart, Leipzig, Berlin und Wien, Deutsche Verlagsanstalt, 432 Seiten, 53 x 75 mm.
- „Hausbüchlein für Eheleute und Ehelustige“, Ort und Verleger unbekannt, 60 oder 62 oder 63 Seiten, 30 x 40 mm oder 31 x 45 mm oder 35 x 47 mm, Satzspiegel 20 x 31 mm, Einband geprägtes Leder mit Linienrändern auf Vorder- und Hinterdecke, Rund-Farbschnitt rot.

In Bondy Catalogen im November 1962 zu £ 5, im April 1965 zu £ 8 oder £ 10, in USA zu \$ 75, im Januar 1998 zu £ 125 und im Juni 2000 aus Winterstein-Sammlung für \$ 200 angeboten.

- F. Wipfli: „Preiset den Herrn!“, Waldshut und Einsiedeln, Benzinger & Co., 192 Seiten, 50 x 82 mm, Ledereinband mit Schlaufe, Goldschnitt.

- „The Album of the World“, Deutschland, SG & Co., Seitenzahl unbekannt, 6 Lithographien und eine auf dem Umschlag, 38 x 51 mm.
Im Januar 1996 zu £ 25 ausgeschrieben.

- „Telegramm an die verehrte Tänzerin in Schwender's Collo-seum“, gebundener Tanzkarten-Block, Rudolfsheim, Verleger und Seitenzahl unbekannt, 60 x 41 mm.

Es folgt 1892:

Eduard von Grützner: „Ein Franziskaner-Convent“, München, Adolf Ackermann, 1892, 20 Porträts, 100 mm hoch. In der Bondy Liste von 1947 zu £ 1 offeriert.



Universal-Jugendbibliothek

Um die Zeit 1890 wurde vom Verlag Artur Giegler eine Universal-Jugendbibliothek mit über 300 Titeln herausgegeben, z. B. Unterrichtsstoff für Schüler höherer Schulen, Berufsbildern.

Ort unbekannt, Umfang im Durchschnitt 120 Seiten, ca. 60 x 90 mm.

Den Inhalt der kleinen Hefte konnte man als gut bezeichnen, die Gestaltung war dagegen miserabel.

Die Umschläge bestanden nur aus farbigem Papier, es war Wegwerfware.

Bei einem Preis von 45 Pfennigen tauchten sie später auch nicht in Antiquariaten auf, weil damit nichts zu verdienen war.

Die Repetitions-Bibliothek

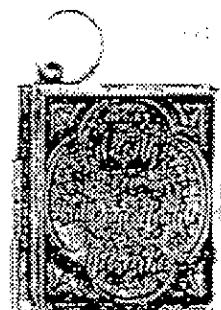
Sie ist in Halberstadt und Leipzig vom Verlag August Bange zwischen 1892 und 1896 in 60 Bändchen herausgegeben worden.

Die Ausgaben waren broschiert, hatten einen Papierumschlag, das Format betrug 42 x 53 mm.

Das einzelne Bändchen kostete 30 Pfennig.

Heinz Müller schrieb darüber eine mit der Deutschen Bibliothek in Leipzig abgestimmte Bibliografie, sie wurde im „Miniaturbuch Journal“ Heft 1/1999 veröffentlicht.

- „Neuer Max u. Moritz“, München, Verlag und Seitenzahl unbekannt, 25 x 30 mm, als Berlocke ist das Buch in Messing eingebunden, Titel eingraviert.



Aus 1891 kennen wir:

- G. Weitbrecht: „Christliches Vergißmeinnicht“, Ort unbekannt, Salzer-Verlag, Seitenzahl unbekannt, Höhe 97 mm (Breite fehlt), Goldschnitt, Einband Halbleinen.

Zwei interessante Titel wurden 1893 verlegt:

- Joseph Kürschner: „Der neue Reichstag (von 1893)“, Photos und Kurzbiographien aller Reichstagsabgeordneten, Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt (später andere), 412 Seiten, 50 x 75 mm (siehe Abbildung oben rechts).

„Bismarck-Sprüche“, Berlin, Franz Huldshinsky, 1894, 256 Seiten, 46 x 55 mm, Einband Terracotta-Leder (Sammlung Heinz Müller, Stuttgart). In USA im April 1994 zu \$ 150 angeboten.

Mit gleichem Titel und Umfang wieder 1895 erschienen, aber in den Formaten 40 x 60 mm oder 48 x 58 mm.

Drei Titel sind aus dem Jahre 1895 bekannt:

- „Christliches Vergißmeinnicht“, Reutlingen, Verlag K. & E. Ehrmann, Drucker Enßlin & Laiblin, 384 Seiten, 70 x 100 mm, 7. Auflage, Einband Leinen, Rücken- und Deckelvergoldung, Goldschnitt, farbiges Titelbild, im Schubert.

Im Mai 1997 von einem deutschen Antiquariat für 22 DM angeboten.

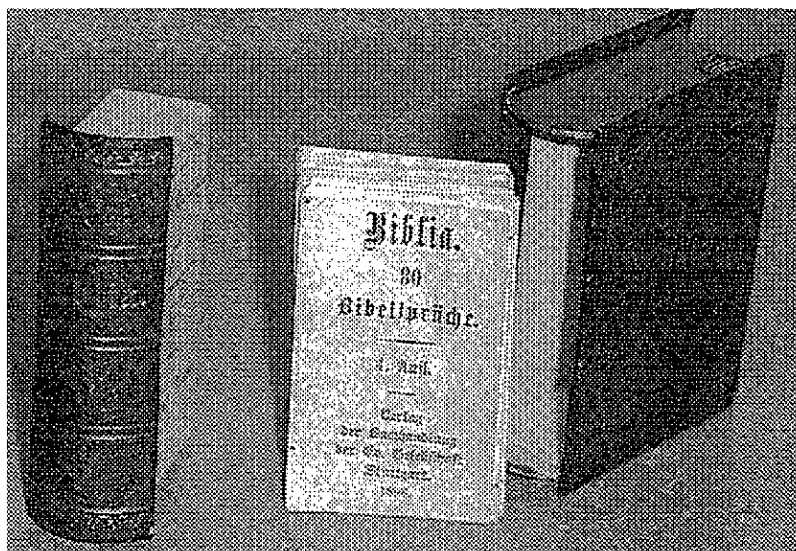
- Clara Reichner: „Eine Sammlung kleiner Gelegenheitsgedichte“, Ausgabeort und Herausgeber unbekannt, ca. 1895, 64 Seiten, 32 x 44 mm, goldener Umschlag. In USA im August 2000 für \$ 65 angeboten.

- „Vergißmeinnicht. Fragen der Seele ...“, Frankfurt, Evangelischer Verein, 70 x 100 mm, 384 Seiten, illustriert, Titelbild farbig, Einband Leinen mit reicher Goldprägung, Goldschnitt. Im Mai 1997 von einem deutschen Antiquariat für 25 DM offeriert.

Miniature-Bibliothek für junge Mädchen

Im Jahre 1896 erschien diese 10bändige Serie kleiner Bücher

- Klara Reichner: „Unser Zimmeregärtchen“, 63 Seiten, Nr. 1;
- Klara Reichner: „Der Freundschaftsbund“, ein Kränzchen und Festspiel, 63 Seiten, Nr. 2;



- Klara Reichner: „Eine Sammlung kleiner Gelegenheitsgedichte“, 64 Seiten, Nr. 3;
- Klara Reichner: „Kleiner Briefsteller“, 64 Seiten, Nr. 4;
- Klara Reichner: „Was soll ich kochen?“, ein kleiner Küchen-Leitfaden, 64 Seiten, Nr. 5;
- „Ein Spruch für jeden Tag im Jahr“, 62 Seiten, Nr. 6;
- Klara Reichner: „Rätselstrauch“, 64 Seiten, Nr. 7. Im Oktober 1993 in USA mit \$ 110 ausgezeichnet;
- „Ins Album der Freundin“, 60 Seiten, Nr. 8. Im Oktober 1993 wurde es in USA zu \$ 110 angeboten;
- „Alphabet des guten Tons“, 63 Seiten, Nr. 9;
- Klara Reichner: „Zwei Erzählungen: Gottes Auge wacht; Iwan der Krüppel“, 61 Seiten, Nr. 10.

Alle Ausgaben Stuttgart, G. Weise, 31 x 44 mm oder 33 x 46 mm, Einbände Pappe und mit braun gesprenkeltem Leder.

Außerdem erschienen 1896:

- „Haggadah“, winziges Faksimile der hebräischen Bibel, Berlin, M. L. Letteris, Drucker M. Scholz, 605 Seiten, 19 x 30 mm, in einem Metallkästchen.

- „Biblia“, 30 Bibelsprüche auf Kärtchen, 34 x 50 mm, in verzierter Buch-Kassette, 48 x 63 mm, im Schubert, Stuttgart, Buchhandlung der Ev. Gesellschaft, 4. Auflage.

(Foto oben, aus der Sammlung von Karl Josef Evertz, Leichlingen.)

„Mit Gott!“, mit bischöflicher Genehmigung, Kevelaer, Thum, 1897, Seitenzahl unbekannt, 50 x 80 mm.

Von 1898 kennen wir drei Ausgaben:

- „Christliches Vergißmeinnicht“, Reutlingen, Verlag K. & E. Ehrmann, Drucker Enßlin & Laiblin, 384 Seiten, 65 x 95 mm, farbig illustriert, Einband Leinen, Goldschnitt.

Im Mai 1997 von einem deutschen Antiquariat für 20 DM angeboten.

- Joseph Kürschner: „Der neue Reichstag, 1898 -1903“, Zusammensetzung des deutschen Reichstages mit Photographien aller Parlamentsmitglieder, Leipzig, Goschen, 415 Seiten, 47 x 73 mm.

Im Bondy Catalog vom April 1964 für £ 8 und in Deutschland 1995 für 40 DM ausgewiesen.

- Ernst Schnippenkötter: „Katholisches Gebetbuch in Vereinfachter Stenographie“, Mönchengladbach und New York, Verlag A. Riffarth, Seiten-

zahl unbekannt, 48 x 68 mm (Abbildungen unten).

- „Biblia“, Deutschland, um 1900, 55 Bibelsprüche auf Kärtchen, 23 x 48 mm, Text Fraktur, in Buch-Kassette 38 x 57 x 18 mm, Kärtchen mit Goldschnitt.

Im Catalogue 12 + 13 der Catharijne Press für f 540 angeboten.

Unbekannte Erscheinungsjahre

Damenbibliothek

Im E. C. Brunn's Verlag, Münster, erschienen als Damenbibliothek folgende sieben Toiletten-Geschenke.

Sie entsprechen sich nach Format, Ausstattung und Preis (Aus einer Verlagsmitteilung von 1873 am Ende eines Büchleins).

„Zum Andenken an den 2. April 1873“ (auf dem Vorderdeckel, siehe Titelseite) „Neueste Etui-Blumensprache nebst Liedern der Liebe. Ein Toiletten-Geschenk“ (Haupttitel, siehe Titel-

seite), 1873, frühere Erscheinungsjahre unbekannt, 160 Seiten, 56 x 89 mm, Einband Leder rotbraun mit Gold-Schwarz-Prägung, Rund-Gold-schnitt, 12. Auflage.

„Neueste Etui-Aehrenlese aus deutschen Denkmälern“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.

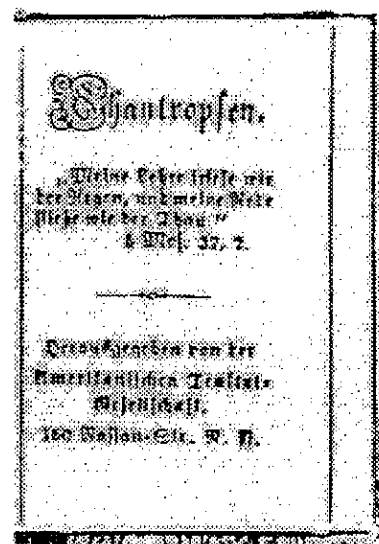
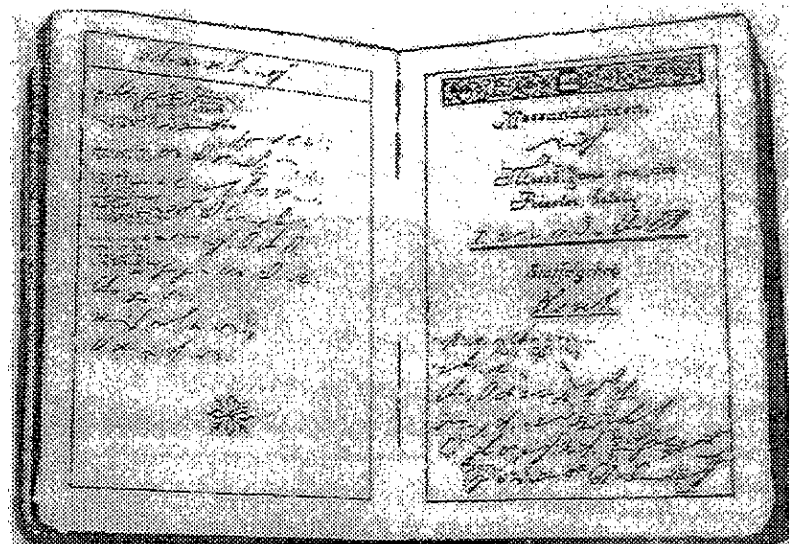
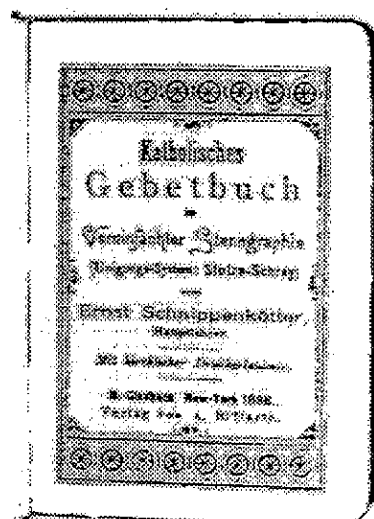
„Neuester Etui-Blüthenkranz aus deutschen Dichtern“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.

„In stillen Stunden. Harfenklänge für Geist und Herz“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.

„Geschichte der deutschen Dichtung in Etui-Blättern“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.

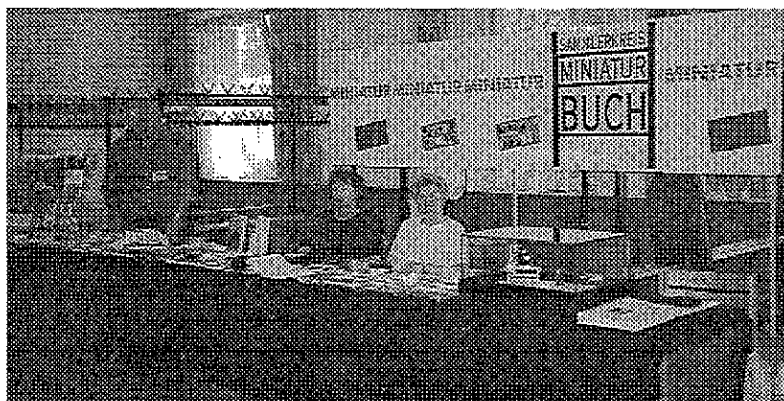
„Aus der Briefmappe berühmter Männer und Frauen“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.

„Neueste Pflanzenkunde in Etui-Blättern“, Erscheinungsjahr ? Einzelheiten oben.



Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Sammlerkreis Miniaturbuch beim Kongreß Druck und Papier in Wien



Erstmals war der Sammlerkreis mit seinem Miniaturbuchmarkt zu einem Kongreß ins Ausland, nach Wien, eingeladen.

Waltraud und Fritz Müller aus Karlsruhe sowie Elfriede und Heinz Müller aus Stuttgart wurden dort sehr gut von der

Gewerkschaft, den Kolleginnen und Kollegen, aufgenommen:

- Schon beim Empfang der Ausländer wurde unser Sammlerkreis erwähnt,
- ein 4 m langer Tresen stand uns für die drei Tage vom 21.-23. Mai 2001 zur Verfügung,
- vor den Fernsehkameras des Kongresses wurde unser Vorsitzender Heinz Müller über den Sammlerkreis und die Miniaturbücher interviewt,
- auf alle Delegierten- und Besucherplätze durften wir unsere Prospekte auslegen,
- viele Teilnehmer frequentierten unseren Stand,
- letztlich erwarb der Veranstalter viele Exemplare unserer Edition für Geschenkzwecke.

Fortsetzung von Seite 5

Von einem weiteren Exemplar des 19. Jahrhunderts ist das Erscheinungsjahr unbekannt:

„Thautropfen“, Ort? Amerikanische Traktat-Gesellschaft, gedruckt in Deutschland, Jahr? Seiten? Format? (siehe Abbildung Seite 5 unten rechts).

Abbildungen „Archiv über deutsche Miniaturbücher“, Stuttgart

Quellen-Nachweis

A Bibliography of Miniature Books (1470 - 1965), Kathryn I. Rickard, Cobleskill.

Archiv über deutsche Miniaturbücher, Stuttgart.

„Mikrobibliofilok“, Budapest. Miniaturbuch-Sammlung Heinz Müller, Stuttgart.

„Miniaturbücher“, Karl Pressler, München.

Unsere Leserinnen und Leser bitten wir, uns fehlende Angaben der aufgeführten Titel mitzuteilen.

Sicher gibt es auch noch weitere Ausgaben in Sammlungen oder Katalogen, die wir noch nicht erfaßt haben.

Bitte senden Sie uns Angaben über Verfasser, Titel, Erscheinungsort, Verlag, Ausgabejahr, Seitenzahl, Format, Einband- und Ausführungsart sowie Auflage.

Vielen Dank.

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart
hemue.stu@t-online.de

Es waren reichhaltige Tage mit interessanten Gesprächen in Wien, die sicher für den Verein noch positive Folgewirkungen zeigen.

Europäisches Sammlertreffen in Berlin

An diesem Treffen, das am 18./19. 05. 2001 stattfand, hat unser Mitglied Walter Steinert aus Filderstadt den Sammlerkreis Miniaturbuch vertreten.

Unsere Prospekte waren gefragt, die Nachfrage nach unseren Ausgaben war jedoch leider gleich null.

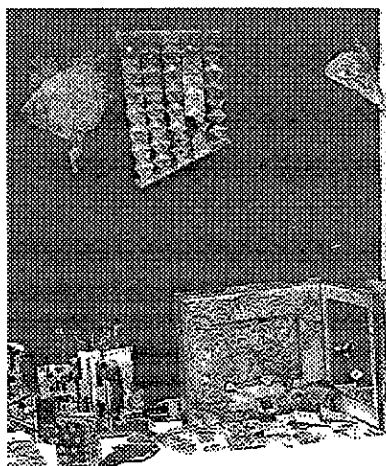
16. Mainzer Minipressen-Messe 2001

Bei dieser internationalen Veranstaltung der Kleinverlage und künstlerischen Handpressen war der Sammlerkreis Miniaturbuch zum vierten Male mit einem eigenen Stand vertreten. Vom 24.-27. 05. 2001 zog die größte Messe dieser Art in Europa 360 Kleinverlage aus 13 Nationen an. Viele Interessenten und Stammkunden, aber auch Mitglieder begrüßten die bunte wie reichhaltige Palette von Titeln, die am Stand des Sammlerkreises angeboten wurde; Betreuung

von H. Blanke, Birkenau; M. und H. Frenzel, Böblingen; F. und W. Müller, Karlsruhe sowie E. und H. Müller, Stuttgart.

Während der Messe konnten auch vier neue Mitglieder aufgenommen werden, eines davon kommt sogar aus Fairbanks in Alaska, USA.

Ein französischer Verleger hat sich sehr für eine Kooperation bei unserer Edition angeboten. In den nächsten Monaten werden dazu noch manche Details zu klären sein.



Links zwei Standmotive des Sammlerkreises.

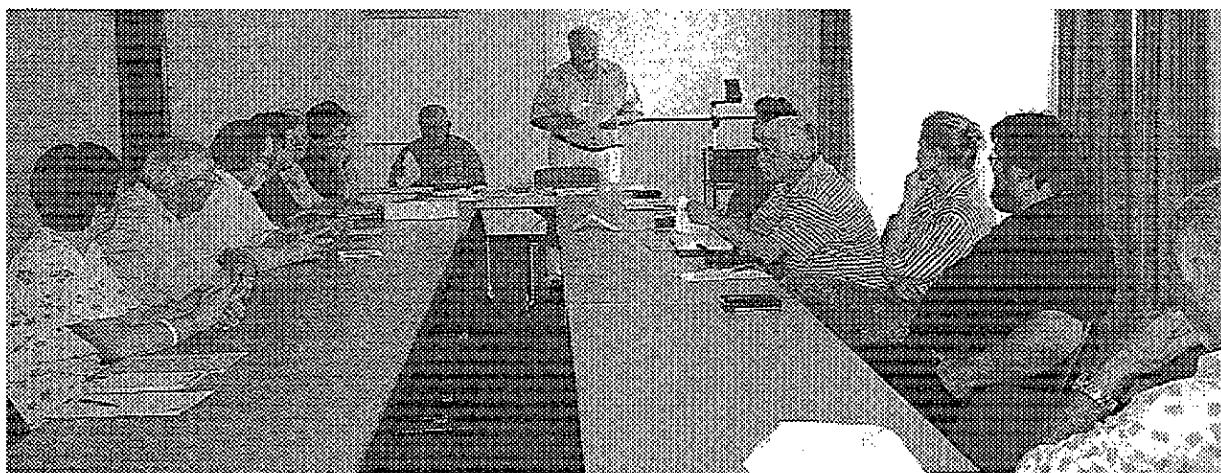
Oben der Stand unseres neuen Mitglieds Linde Kienle aus Alaska, darunter die Miniaturbuch-Staffelei von Walter Steinert.

Fotos Dr. Horst-Dieter Branser, Weinstadt

Tauschabend und Stammtisch in Stuttgart

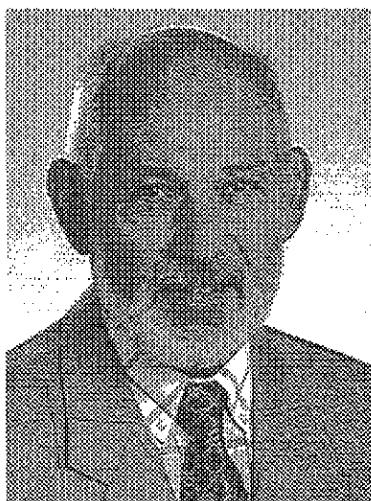
Am 25. September 2001 findet der 19. Stammtisch in Stuttgart statt.

Alle Interessenten und Mitglieder treffen sich an diesem Dienstag um 18.00 Uhr in der „Stuttgarter Kellerschenke“, Theodor-Heuss-Straße 2 a.



Aus der Mitgliederversammlung 2001

Oben gibt der Vorsitzende seinen mündlichen Bericht; Links Mitte Kassiererin Waltraud Müller erläutert den Kassenbericht 2000, unten beantragt die Revisorin Marianne Frenzel die Entlastung. Fotos Hajo Frenzel, Böblingen



*Neugewählter Stellvertretender Vorsitzender des Sammlerkreises, Dr.-Ing. Horst-Dieter Branser
Fachredakteur, Deutscher Drucker Verlagsgesellschaft mbH, Ostfildern*

Foto Dr.-Ing. Horst-Dieter Branser, Weinstadt

Der gelernte Buch-, Offset- und Tiefdrucker sammelte nach seinem Studium an der Ingenieurschule für Polygrafie, Leipzig, Erfahrungen als Lehrer in der Berufs- sowie in der Ingenieurausbildung.

Als Dozent an der Ingenieurschule leistete er auch wissenschaftliche Arbeit.

Führungspositionen bekleidete er in der studentischen Ausbildung und in grafischen Betrieben.

Er absolvierte mehrere Einsätze in der grafischen Branche in Afrika.

Seit zehn Jahren nutzt er seine Erfahrungen in der journalistischen Arbeit.

Er ist Ansprechpartner für Themen in den Bereichen Druck, insbesondere Digitaldruck, Weiterverarbeitung und Bedruckstoffe.

Seit 25 Jahren sammelt er Miniaturbücher, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum.

Er publizierte einige Beiträge in Fachzeitschriften zur Geschichte und Kultur des Miniaturbuches und realisierte Ausstellungen mit Miniaturbüchern u. a. in Berlin und Hannover.

Stammtisch Karlsruhe

Am 20. November 2001, treffen sich in Karlsruhe zum 7. Stammtisch Mitglieder und Interessenten aus der weiteren Umgebung.

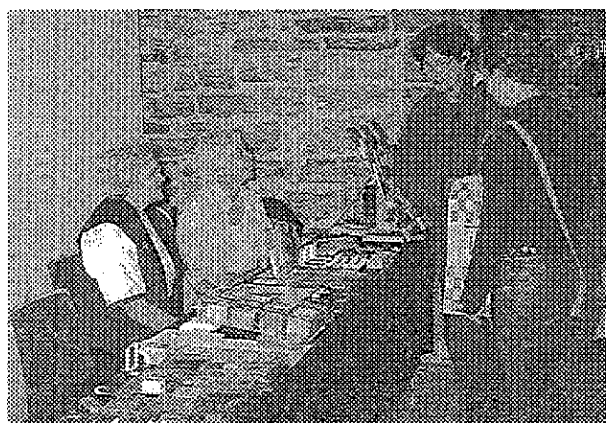
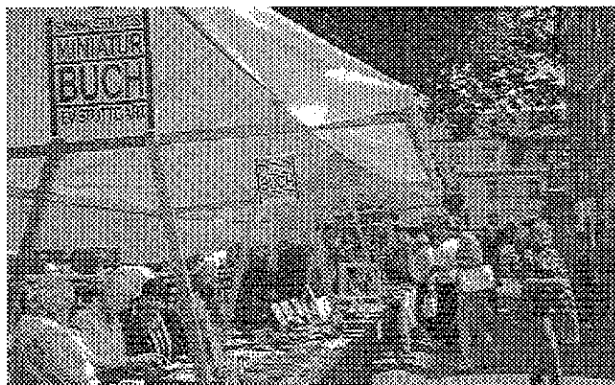
Ab 18.00 Uhr im Brauhaus Moninger, Kaiserstraße 142.

Sammlerkreis beim 3. Büchermarkt in Kirchberg/Jagst, 3. BuchMarktPlatz in Waiblingen und der 1. Stuttgarter Buchmeile

Am 23. Juni 2001 waren wir beim 3. Büchermarkt in der malerischen Altstadt des Städtchens Kirchberg an der Jagst, zwischen dem Stadtturm und dem Schloß, mit einem Miniaturbuchmarkt und unserem Info-Stand präsent (Foto rechts).

Waltraud und Bernd Heizmann, Pfinztal, sowie Elfriede und Heinz Müller aus Stuttgart haben unseren Stand betreut, der direkt am Schloßgarten von der Stadt aufgebaut war.

Unser Genre Miniaturbuch und die breite Palette des Angebots erzielten viel Aufmerksamkeit.



Der 3. Waiblinger BuchMarktPlatz wurde am 15. Juli 2001 wieder in der Altstadt durchgeführt.

Über 80 Buchhändler, Antiquariate, Papiermacher, Kalligraphen, Handpressendrucker und Origami-Künstlerinnen hatten zugesagt.

Unser Miniaturbuchmarkt und Info-Stand wurde von Marianne Ferlemann, Korb sowie Elfriede und Heinz Müller, Stuttgart betreut.

Unsere schon vorhandene Kundschaft fand uns dieses Mal im Kameralamtskeller (Foto links).

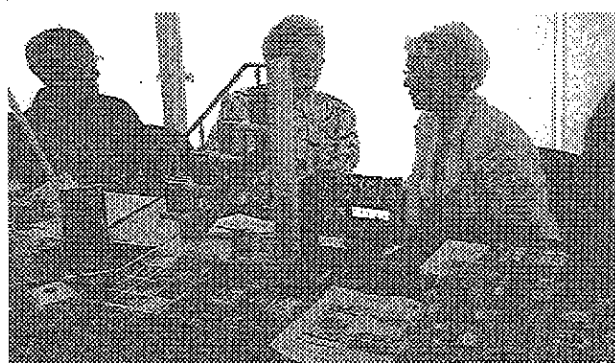
Nachdem letztes Jahr eine Absage erteilt wurde, fand nun am 20./21. Juli 2001 die 1. Stuttgarter Buch- und Medienmeile auf dem Schloßplatz statt, wo wir ebenfalls mit einem Info-Stand und Miniaturbuchmarkt vertreten waren.

Wir erzielten sehr großes bis lebhaftes Interesse und positiven Anklang bei der Presse.

Die Betreuung übernahmen Friedel und Hermann Blanke, Birkenau; Marianne Ferlemann, Korb sowie Elfriede und Heinz Müller aus Stuttgart (Fotos rechts).

Es wurden über 130 Veranstaltungen geboten: Im Gemeinschaftszelt 25, rund 40 an den Ausstellungsständen, 16 weitere innerhalb der Stadt, 11 für Kinder im Pavillon und 42 an der Multimedialeinwand; über 90 Verlage und Medien waren vertreten. hm

Fotos Heinz Müller, Stuttgart



Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Suchen vom Hyperion-Verlag
Hölderlin: „Empedokles“,
München, 1920 und „Hotel-
knigge“, Freiburg i. Br., nur
160 Seiten sowie Kästner: „In
Probepackung“, Berlin.

Hannelore + Heinz Fritsch,
Kössener Straße 8,
81 373 München

Wir suchen die DDR-Ausgaben
„DDR“, 1974/75, Leder blau,
englisch, arabisch, italienisch,
GV 36 b, e, f, g.

Bernd + Waltraud Heizmann,
Horster Graben 14,
76 327 Pfinztal

Wir suchen „A-B-C der Militär-
aufklärung“, 2 Bände, 1977, 50 x
63 mm, GV 66 und „Beuteltuch
mit Initial N“, 1977, 65 x 90 und
50 x 70 mm, GV 70 + 70 a.
Bieten „Comité permanent des
Syndicats de l'Industrie graphi-
que“, GV 129, blau oder braun.

Elfriede + Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Schmunzelecke

Übernehme die Bearbeitung
Ihrer Suchliste aller Ausgaben
der Miniaturbücher des
Hyperion-Verlages.

Heinz Fritsch,
Telefon 0 89 - 7 60 88 54

„Ich habe es satt, mit einem so
geizigen Mann verlobt zu sein“,
schluchzt Heidemarie.

„Hier hast du deinen Ring
zurück.“

Ulrich nimmt den Ring und
fragt:

„Und wo ist das Miniaturbuch
‘Ich liebe Dich?’“

*

Mäxchen sitzt über seinen Haus-
aufgaben.

„Du, Vati. Was ist das für ein
Satz: Es ist kein Miniaturbuch
im Haus?“

Stöhnt der Vater auf: „Das ist
kein Satz, das ist eine Kata-
strophe!“

*

„Wieso kannst du sagen, ich sei
ein Mini-Bibliothekar?“

„Das habe ich nicht gesagt. Ich
habe gesagt, du hättest mehr
Miniaturbücher als Verstand.“

*

Ein Bücherwurm kommt ins
Restaurant.

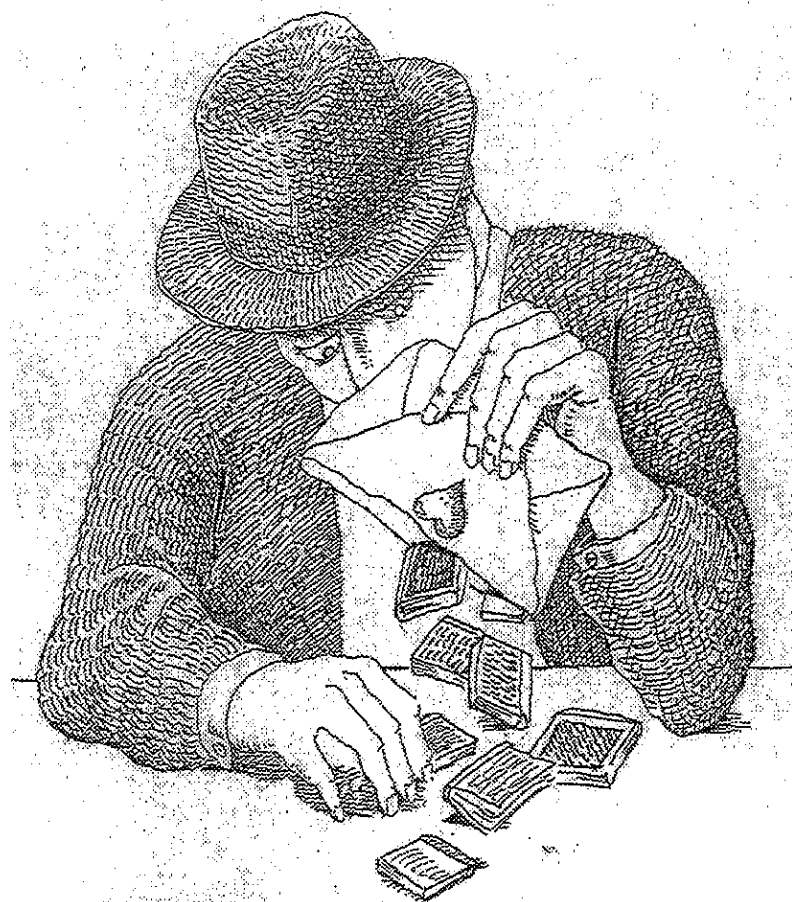
Der Kellner: „Sie wünschen?“

Der Bücherwurm: „Ein Minia-
turbuch als Seniorenportion,
bitte!“

*

„Wir haben ein neues Miniatür-
buch, 20 x 30.“ - „Blockgröße?“

„Nein, Monatsraten!“ hm



Zeichnung Werner David, Leipzig

Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Elfriede Herb

Wortlese Gedichte

Oberursel, Verlag Buch + Bild, 1997, 32 Seiten, englische Broschur, 56 x 70 mm, Illustrationen Klaus Robert Herb, Einband Leder rotbraun, farbiges Titelschild, limitiert, signiert, numeriert, 20 DM.

Verlag Buch + Bild, Kurze Steig 9, 61 440 Oberursel.

Wilfried Bohne

The Elephant's Secret

München, Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, 2001, 19 Seiten, 40 x 40 mm, illustriert, 2farbig, in englisch, Fadenheftung, Einband Karton grau mit Weißdruck, numeriert, in Klarsichtbox.

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, Christa Schwarztrauber, Renatastraße 45, 80 634 München

Fritz Müller

Wasser - Quell des Lebens

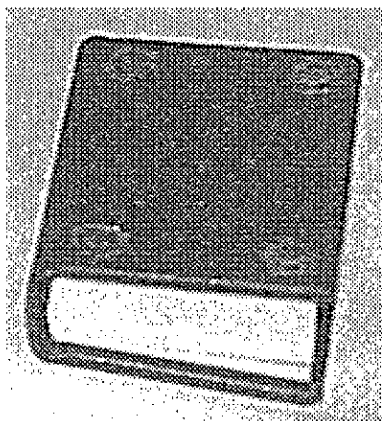
Karlsruhe, Privatdruck Fritz Müller, 2001, 16 kartonierte Seiten, 72 x 51 mm, farbig, illustriert, Fadenheftung, limitiert.

Fritz Müller, Kärcherstraße 44, 76 185 Karlsruhe

Klaus Müller

Das Blockbuch

Landau, Verlag Klaus Müller, 2001, 224 Seiten, 40 x 53 mm, 15 Illustrationen, Fadenheftung, Einband Leder rotbraun mit Goldprägung, Bünde, 80 DM.



Verlag Klaus Müller, Kirchstraße 49, 76 829 Landau

Geschäftsordnung für den Deutschen Reichstag (1868)
2000, 72 Seiten, in Fraktur, 39 x 57 mm, Fadenheftung, Einband Leder schwarz mit Golddruck, Hinterdeckel mit Blindprägung, gerundeter Rücken, im Schubert.

Charta der Grundrechte der Europäischen Union (2000)
67 Seiten, Fadenheftung, Papier türkis, 35 x 49 mm, Einband Leder blau mit Gold- und Weißdruck, gerundeter Rücken, im Schubert.

Das Eingangsportal der Berliner Stadtbibliothek
126 Seiten, farbig illustriert, Fadenheftung, 39 x 59 mm, Kopf-Goldschnitt, Einband Leder oliv mit Golddruck, Vorderdeckel erhabenes Gitter, gerundeter Rücken, 4 Bünde, im Schubert.

Die Bibliothek der Raumstation „MIR“
32 Seiten, Fadenheftung, 30 x 39 mm, Einband Leder blau mit Gold- und Rotdruck.

Die Eisenbahn-Verkehrsordnung (23. Dezember 1908)
208 Seiten, in Fraktur, Fadenheftung, 48 x 69 mm, Einband Leder braun mit Golddruck, gerundeter Rücken zweifarbig, im Schubert.

Flaggen-Verordnung
20 Seiten, in Fraktur, Fadenheftung, 50 x 66 mm, Einband Leinen hellblau, mit Titelschild.

Königliche preussische Ordnungen (Nachtwächter, 1727)
60 Seiten, in Fraktur, Fadenheftung, 49 x 63 mm, Einband Leder braun, mit Titelschild.

Predigt Martin Luthers (1528)
24 Seiten, Fadenheftung, 20 x 24 mm, Einband Gewebe schwarz mit Golddruck.

Skat Spielanleitung
84 Seiten, 24 x 35 mm, Einband Gewebe rot, Vorderdeckel mit Blindprägung und Golddruck, Rücken mit Gold- und Silberdruck, zusammen mit Piccolo Skatkarten im Schubert, vorne diagonale Form.

Hunde-Verordnung von Berlin (1998)
44 Seiten, Fadenheftung, 40 x 54 mm, Einband Gewebe braun mit Golddruck.

Wahlgesetz für den Deutschen Reichstag (1869)
16 Seiten, in Fraktur, Fadenheftung, 49 x 66 mm, Einband Leder hellbraun mit Titelschild.

Gesammelt von Heide Spengler Weisheiten für das Leben zu zweit
64 Seiten, Fadenheftung, 36 x 51 mm, Einband Leder weiß mit Golddruck, gerundeter Rücken, im Schubert.

**Zoll-Ordnung für das
Spahlen-Tor (1775)**
12 Seiten, in Fraktur, Faden-
heftung, 50 x 67 mm, Einband
Leder türkis mit Titelschild.

Berlin, Privatdrucke Siegfried
Spengler, 2001.

Siegfried Spengler, Plauener
Straße 60, 13 055 Berlin

Gesammelt von
Manfred Frankenstein
Viva musica 2 Bände
Berlin, Privatdruck Franken-
stein, 2001, 128/128 unpaginierte
Seiten, Fadenheftung, 39 x
50 mm, Einband Leder braun
mit Gold- und Schwarzdruck,
gerundeter Rücken, im Schuber,
vorne diagonal.

Manfred Frankenstein, Am
Speicher 6, 10 245 Berlin

**Leben in Fahrt,
längst nicht am Ziel**
Berlin, Freundeskreis Miniatur-
buch, 2001, 44 Seiten, Faden-
heftung, 40 x 60 mm, Einband
Leder dunkelblau mit Gold-
druck, im Schuber.

Freundeskreis Miniaturbuch
Berlin e. V., c/o Prof. Dr. Heinz
Schmidt, Höchste Straße 16,
10 249 Berlin

C. H. Klenkens
Die Kunst der Letter (Reprint)
Heiligenstadt, Markus Scholle,
2001, Seitenzahl?, Buchdruck,
Fadenheftung, 56 Abbildungen,
70 x 99 mm, Einband Leder
hellbraun mit Blindprägung und
eingelegtem Titelschild, Kopf-
Goldschnitt, 2 Bände, limitiert,
numerierte, signiert.

Markus Scholle, Wolfstraße 15a,
37 308 Heiligenstadt

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Gyula Janka
**Über die internationale Samm-
lung von Miniaturbüchern**
2. Ausgabe, Budapest, Univer-
sitätsdruckerei Budapest, 1973,
205 Seiten, 18 x 30 mm,
illustriert.
Einband von B. Kennedy,
Budapest, 2000, Leder rot, mit
eingelagerter schwarzer Leder-
raute, mit Pflanzenornament in
Goldprägung, gerundeter
Rücken mit 2 Bündeln, mit je 2
Linien in Golddruck betont, in
kartoniertem Schuber.

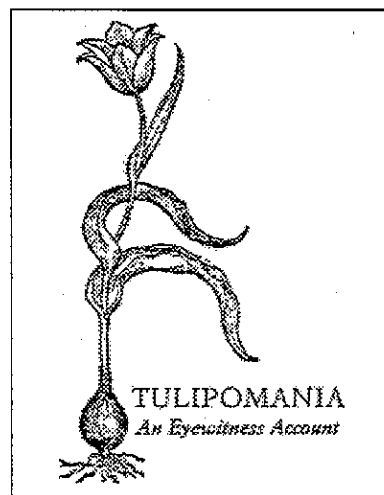
Übersetzungen B. Kennedy
Vaterunser in neun Sprachen
Budapest, B. Kennedy, 2000,
40 Seiten, 28 x 40 mm;
Bütten grau, Einband Leder
schwarz, Beuteltuch Höhe 130
mm; (Siehe 3. Umschlagseite)
Bütten beige, Einband Leder rot,
Beuteltuch Höhe 125 mm;
Bütten rot, Einband Leder weiß,
Beuteltuch Höhe 125 mm;
alle 2 Bände, mit Bindschlaufe,
limitiert, numeriert.

Betty Kennedy, Törzs u. 3. u 27,
1032 Budapest, Ungarn

Verschiedenartige
Blindbände
unterschiedliche Formate, feste
Einbände mit schönen farbigen
Gewebe, teilweise mit Moti-
ven, auch mit Lesezeichen, zum
selbst Beschriften, für Glück-
wünsche, für den Weihnachts-
baum, als Modeschmuck und Set
mit Anstecker und/oder Ohr-
hänger.

Linde Kienle, 1515 Husky Way,
Fairbanks, Alaska 99708, USA

Léonie van Liehout
Tulipomania
's-Hertogenbosch, The Catha-
rijne Press, 2000, 53 Seiten, Ini-
tiale ziegelrot, 40 x 65 mm, in
englisch, Einband Pappe mit
4farbiger Tulpe, Frontispiz mit
farbiger Original-Radierung,
numerierte und signiert, Auflage
150 Stück, 150 DM.



The Catharijne Press,
Leonarda da Vinciplein 32,
52 23 DR 's-Hertogenbosch,
Niederlande

Haderers Daumenkino
Bezaubernder Herbert
oder
**Ein entzückender Auftritt
des Herrn Frauenministers**
Band 1
Marbella, 4 u 2, 2001, 96 Seiten,
einseitig 2farbig bedruckt, 90 x
45 mm, Kartonumschlag.

4 u 2 Services SL.,
Local No 6 - Pk. Club de Golf,
Urb. Guadalmina Alta,
29 678 Marbella, Spanien

Bibliophile Einbände auf Bestellung

Unser Mitglied Frau Dornheim, Dipl.-Restauratorin, hat wieder einmal zwei bibliophile Einbände für unsere Mitglieder kreiert.

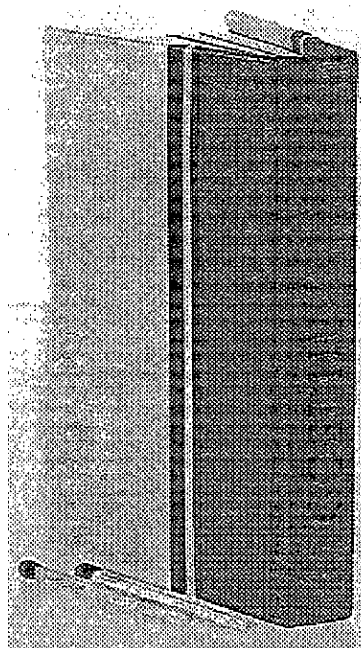
Bei entsprechenden Bestellungen werden die Ausgaben immer zu fünf Exemplaren hergestellt.

Goethe-Zitate

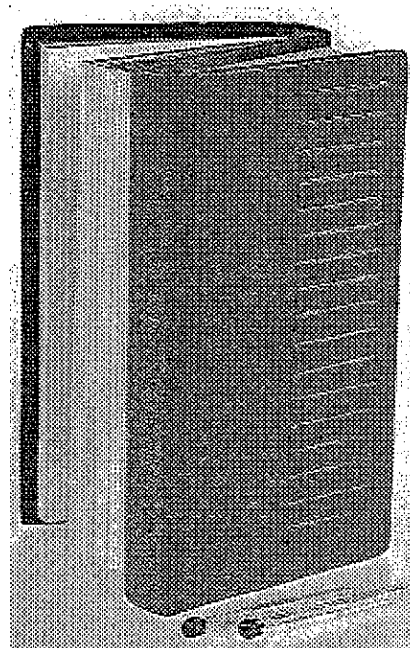
(BuchVerlag für die Frau)
Halblederband aus rotem Ziegenleder, Deckel mit Pergament bezogen, zwei schwarze Leder- und ein Pergamentstreifen als Einlagen auf beiden 3farbigen Deckeln, Kopfschnitt dekoriert mit zwei unterschiedlich starken schwarzen Linien, Vorsätze, Lederkapital und Rückenprägung des Titels in schwarz, Kartonumschlag. Mit Zertifikat. 170 DM.

Schiller-Zitate

und Nietzsche-Zitate
(BuchVerlag für die Frau)
Zweifarbiger Dos-à-Dos-Lederband aus hellbraunem und



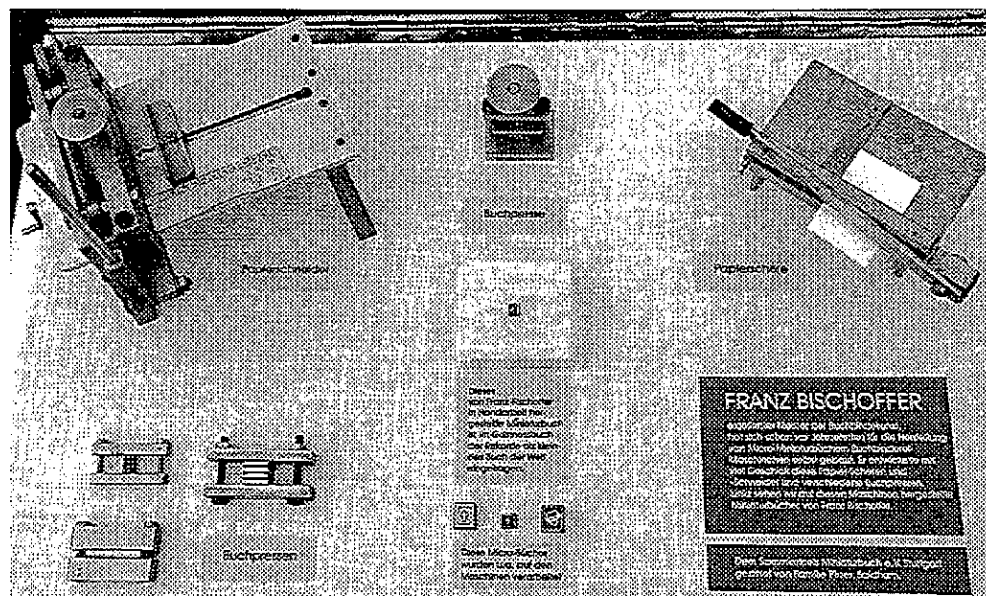
grünem Ziegenleder, die äußeren Deckel dreidimensional gestaltet, beide Bände haben passenden Kopf-Farbschnitt in hellbraun und grün, Vorsätze in braun und grün, Kapitale aus entgegengesetztem Leder in hellbraun und grün, Blindprä-



gung der zwei Rückentitel, Kartonumschlag. Mit Zertifikat. 240 DM.

Diese Sonderausstattungen und Bestellungen nur für Mitglieder!

Fotos Sammlerkreis Miniaturbuch, Stuttgart



Neue Schau- vitrine des Sammler- kreises

Die von Franz Bischoffer konstruierten und gebauten Geräte wurden von Erika Pirzer, Baldham, dem Sammlerkreis gespendet. Fritz Müller, Karlsruhe baute die Glas-Vitrine. Beiden vielen Dank dafür!

Foto Horst-Dieter Branser, Weinstadt

Antiquariate und Kataloge

Von einem unbekannten Herausgeber wird eine Sammelhilfe „Miniaturbücher der DDR“ angeboten, rund 650 Titel in 1.700 Abarten mit Preisnotierungen, Preis unbekannt.

Hannelore Enderlein, Klopstockstraße 19, 12 623 Berlin

Im Katalog „Die neuen Bücher 2001“ werden das kleinste Buch der Welt „Ein Bilder-ABC“, ein „Erotisches Kartenspiel“ mit Miniaturbroschüre und „6 x 6 Liebesgedichte“ angeboten.

Verlag Faber & Faber, Mozartstraße 8, 04 107 Leipzig

In der neuen illustrierten Angebotsliste finden sich 23 Mini-Leporellos und eine Miniaturbroschüre, jeweils in Klarsichtboxen.

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, Wörthstraße 42, 81 667 München

In der neuen Liste „Mini-Bücher“ werden fünf verschiedene Exemplare wie Sprüche-, Beutel-, Doppel-, Ketten- und Block-Buch offeriert, siehe nebenstehende Abbildung.

Verlag Klaus Müller, Kirchstraße 49, 76 829 Landau

Im Katalog der 16. Mainzer Minipressen-Messe fanden wir folgende Hersteller von Miniaturbüchern

- Edition 8 x 8. Böse Bilder geschichten im Siebdruck, 12 - 24 Seiten.

Martin Graf, Gaußstraße 180, 22 765 Hamburg

- Miniaturbücher in englischer Sprache.

The Alembic Press, Hyde Farm House, Marcham, Abingdon Oxfordshire OX13 G3, UK

- Miniaturbücher in japanischer Lyrik Haiku und Dreizeiler.

Buch + Bild Verlag, Kurze Steig 9, 61 440 Oberursel

- Kleinste Kunstkalender.

dussa verlag, Säulingstraße 2 a, 86 972 Altenstadt

- Tiergeschichten als Miniatur-leporellos.

Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, Wörthstraße 42, 81 667 München

- Miniaturbroschüren von der Handpresse.

Atelier It Plein, It Plein 19, 8835 Easterlittens XB, NL

- Künstlerische Miniatur-Blindbände.

Linde Kienle, 1515 Husky Way, Fairbanks, Alaska 99708, USA

- Edition SK-Miniaturbuch.

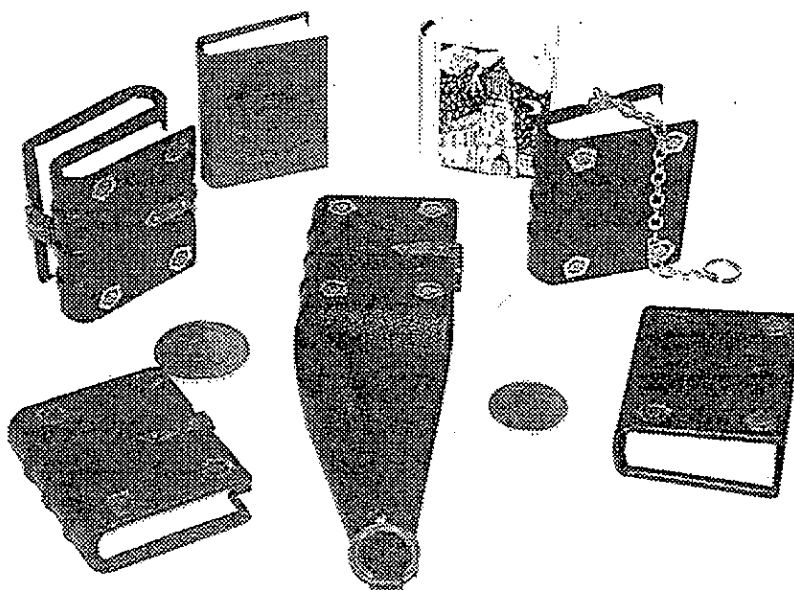
Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart

- Anagramme im Miniaturbuch und als Minileporello.

Type & Line, Friedrich Wolfenter, Dettenhäuser Straße 15, 70 597 Stuttgart

Im Catalogue 13 „Miniature Books“ werden 289 Exemplare angeboten; aus Deutschland 52, England 35, Frankreich 19, Niederlande 70, Ungarn 36 und USA 77.

Die Ausgabejahre liegen zwischen 1711 und 200, die Preise reichen von f 25 bis f 5060.



Das kleinste Buch der Welt

von Dr. Horst-Dieter Branser, Weinstadt

Das „Bilder ABC“ von Josua Reichert, herausgegeben in dem Verlag Faber & Faber, Leipzig, ist das kleinste Buch der Welt im Auflagedruck.

Ein in Leder gebundener Buchblock hat die Maße von 2,4 x 2,9 mm.

Josua Reichert stellte dafür ein fein geschnittenes, farbiges Alphabet zur Verfügung.

Der Verlag hatte den Ehrgeiz, die gesamte Produktion im Leipziger Raum zu organisieren.

Die Firma grafotex reproduzierte die Vorlagen, Thomas Druck realisierte den Druck in

hoher Präzision und die Kunst- und Verlagsbuchbinderei, Baalsdorf falzte im Doppelnutzen und band die Bücher einzeln auf.

Alle an der Produktion Beteiligten trugen die Idee des Verlegers mit, etwas zu fertigen, was eigentlich nicht geht.

Man wollte den Beweis antreten, daß in der einstigen Welt-Hauptstadt des Buches etwas hergestellt werden kann, das möglicherweise weltweit bewundert wird.

Aus „Deutscher Drucker“, Nr. 1-2/4. 1. 2001



Das kleinste Buch der Welt wurde schon mehr als 3000 Mal gefertigt.

Fotos Dr. Horst-Dieter Branser, Weinstadt

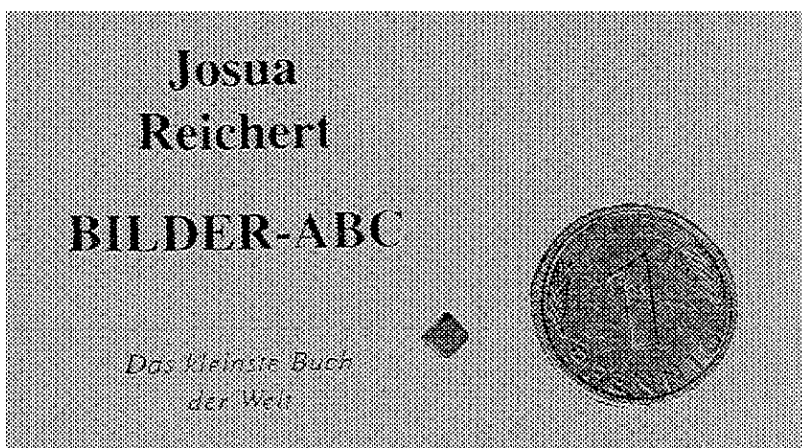
Fortsetzung von Seite 14

The Catharijne Press,
Leonardo da Vinciplein 32,
5223 DR s'Hertogenbosch, NL

Im Catalog 430 „Miniature Books, Summer 2001“ werden 136 Miniaturbücher ausgeschrieben; aus Deutschland 15, England 18, Frankreich 5, Hong Kong 1, Japan 16, Österreich 1, Schweiz 2, Ungarn 4 und USA 74.

Die Erscheinungsjahre liegen zwischen 1717 und 2001, die Preise gehen von \$ 10 bis \$ 250.

Tuttle Antiquarian Books, Inc.,
28 South Main Street,
Rutland, VT 05701 USA
tuttbook@sover.net hm



BERLIN - Aktuell

Berliner Jahreshauptversammlung 2001

Traditionell am letzten Wochenende des Monats Januar fand unsere Jahreshauptversammlung im Berlin-Saal der Stadtbibliothek statt.

Anwesend waren 47 Mitglieder, die mit 6 Stimmübertragungen eine beschlußfähige Mehrheit darstellten.

Im Bericht des Vorstandes konnte der Vorsitzende auf eine wiederum erfolgreiche Bilanz des Jahres 2000 verweisen.

Sie war in der regelmäßigen Berichterstattung unseres Info-Dienstes bereits sichtbar geworden.

Er konnte sich daher besonders den neuen Aufgaben und den damit höheren Anforderungen an die Mitarbeit unserer Mitglieder zuwenden.

Im Mittelpunkt standen dabei unsere Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des ersten Treffens europäischer Mitglieder der MBS der USA im Mai 2001, die Qualifizierung unserer Öffentlichkeitsarbeit, die Teilnahme am 2. Berliner Bücherfest und die langfristige Vorbereitung unseres 15. Gründungstages im November 2002.

Im Bericht des Schatzmeisters wurde eine satzungsgerechte Verwendung unserer Finanzmittel sichtbar.

Unser Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2000 = 10.696,58 DM.

Davon betrug der stichtagsbedingte Buchbestand 5.162,00 DM.

Damit sind wir auch weiterhin in der Lage den gestiegenen Anforderungen, besonders in der Öffentlichkeitsarbeit, gerecht zu werden.

Er entwickelte die Vorstellungen des Vorstandes zur Veränderung der Beitragsordnung im Zusammenhang mit der Einführung des Euro.

Der Bericht der Finanzprüfung bestätigte den Bericht und empfahl der Mitgliederversammlung, den Schatzmeister und den Vorstand zu entlasten.

In der lebhaften Diskussion wurde der Kurs des Vorstandes unterstützt.

Zahlreiche Vorschläge gab es zur Entwicklung des Vereinslebens durch stärkere Einbeziehung und Popularisierung der Leistungen unserer Mitglieder im Info-Dienst.

Zur Beitragsordnung wurde vorgeschlagen, die Änderungen zum Beschluß zu erheben und den Vorstand zu beauftragen, die Beitragsordnung entsprechend zu verändern.

Aus gesundheitlichen Gründen hatte Sammlerfreund Horst Radtke seine Funktion zur Verfügung gestellt und stand für den neuen Vorstand nicht mehr zur Verfügung.

Unter großem Beifall wurde ihm für seine jahrelange aufopfe-

rungsvolle Arbeit bei der Literaturpropaganda und dem Buchvertrieb mit einer Prämie und einer Urkunde gedankt.

Einstimmig wurde die Veränderung an der Beitragsordnung beschlossen.

Der Vorstand wurde in folgender Zusammensetzung gewählt:
Vorsitzender

Prof. Dr. Heinz Schmidt,
Stellvertreter Andreas Wolf,
Schatzmeister Helmut Gabbert,
Schriftführerin Angelika Jäck,
Mitglieder Heinz Otto, Peter Goslar.

In die Finanzprüfungskommission wurden die Sammlerfreunde Ludwig Venus, Manfred Geißler und Christoph Fischer gewählt.
Beide Wahlen erfolgten einstimmig.

*Aus „Miniaturbuch Info-Dienst“
2/01*

Miniaturbuch Info-Dienst

In der Ausgabe 2/01 finden sich folgende Themen

- Jahreshauptversammlung 2001
- Europatreffen in Berlin
- Leipziger Buchmesse
- Cuba si
- Neuerscheinung von Markus Scholle
- Termine Leipziger Miniaturbuchverein
- Karoly Andruskó
- Duo Bücher aus der Schweiz
- Mitgliederberichte aus Slowenien, Ungarn und Frankreich
- Das kleinste Kochbuch der Welt?
- Museum für Bucheinbände
- XIX MBS Konklave

LEIPZIG - Aktuell

15 Jahre im Freundeskreis Miniaturbuch III

Vorbereitet wird die Beteiligung an der Miniaturbuchschau zur iba 89, der Internationalen Buchkunstausstellung in Leipzig.

1989

Großereignis für Miniaturbuchfreunde ist die Internationale Buchkunstausstellung iba 89.

An der Organisation, Beratung und tatkräftigen Mitwirkung haben viele Mitglieder Anteil.

Die Sonderschau „Internationale Miniaturbücher“ wurde in einem Pavillon auf dem Sachsenplatz vom 5. Mai bis 11. Juni 1989 gezeigt und betreut.

Nach den Buchmessen in Moskau und Ljubljana war Leipzig ein weiterer europäischer Ort, an dem eine Internationale Miniaturbuchschau stattfand.

Das 1988 gekürte „Schönste Miniaturbuch“ wird im März 1989 öffentlich gewürdigt.

Das Jahr der politischen Wende ist für den Freundeskreis auch der Beginn eines Neuanfangs, nachdem sich die Trägerschaft durch den Kulturbund der DDR nicht mehr fortsetzen läßt und ein Teil der Mitglieder sich zurückzieht.

Am 17. November 1989 wird Kurt Gerhard Franke zum Vorsitzenden des Freundeskreises gewählt, eine Aufgabe, die er bis 1998 wahrnimmt.

Ferner beteiligen sich die Mitglieder Frau Völkner, Frau

Schendler, Frau Stelzer und die Herren Berner, U. Große, Gandras, Dr. Hartzsch, Jaeger, Menzel, Müller, Wallstab, Wiegel u. a. an der Neuorganisation als Verein.

1990

Der Freundeskreis besteht allen Schwierigkeiten zum Trotz weiter und führt Veranstaltungen durch.

Die Ehrung verdienstvoller Mitglieder wird vorgenommen.

Der Verlag für die Frau erläutert sein Profil; Frau Bodeit als Autorin stellt die kleinen Büchlein vor.

Der neugegründete Miniaturbuchverlag Leipzig, aus der OAN hervorgegangen, berichtet über seine Vorhaben.

Die Hochschule für Grafik und Buchkunst wird besucht.

Am Minibuch-Großtausch in Berlin beteiligen sich die Mitglieder Franke, Wallstab und Wiegel.

Am 5. Leipziger Großtausch nehmen erstmals Gäste aus Oberhausen und Duisburg teil.

Der Vorsitzende des Vereins Kurt Gerhard Franke stellte am Jahresende fest: „Das Jahr 1990 brachte in unserem Land eine Reihe Veränderungen und manche Probleme mit sich.

Die Liebe zu unseren Miniaturbüchern blieb aber erhalten. ...

So können wir bezüglich unseres Hobbys auch für die Zukunft hoffen.

Die Arbeit unseres Freundeskreises hat sogar in den alten Bundesländern Interesse gefunden, was uns hoffen läßt, daß dieses organisierte Sammelwesen auch dort Fuß faßt.“

1991

Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich der Vorstand, die Sitzung ist öffentlich.

Besichtigt wird die Abteilung Buchrestaurierung der Deutschen Bücherei.

Herr Schneider vom Kiepenheuer-Verlag referiert zum Thema „Erotik in der Literatur“.

Werbung und Verkauf von Miniaturbüchern gewinnen an Bedeutung; Veranstaltungen in Bad Lauchstädt (1.300 DM Umsatz), Gartenverein in Leipzig und am Völkerschlachtdenkmal.

K. G. Franke erweitert den Handel mit Miniaturbüchern.

Großtausch der Freundeskreise Leipzig, Magdeburg, Schwedt, Berlin und Dresden mit Beratung anstehender Fragen.

Jahresabschlußveranstaltung mit geselligem Beisammensein und Ernennung von Karl Wiegel zum Ehrenmitglied.

Neuwahl des Vorstandes: Franke (Vorsitzender), Berner (Kassierer), Lange, S. Müller, Wallstab.
(wird fortgesetzt)

Aus dem Manuskriptdruck „Große Freude an kleinen Büchern“
(Alle Rechte bei Dr. Erhard Walter, Leipzig)

Wissenswertes um's Buch

Die Erfindung des Buchdrucks III

Der Maschinensatz

Die industrielle Revolution erfaßte im grafischen Gewerbe zuerst den Druckbereich: Die Einführung der Schnellpresse (England ab 1811).

Die neue Technik führte zusammen mit dem Wegfall der Zunftzwänge und der Durchsetzung der Pressefreiheit zu einer steil ansteigenden Produktion von Drucksachen.

Demgegenüber verharrte der Satzbereich im handwerklichen Verfahren, wie es seit Gutenberg bekannt ist.

Zum Ende des letzten Jahrhunderts kamen schließlich auf einen Drucker sechs Handsatzler, und dies erklärt die fieberhafte Suche nach einer Möglichkeit, den Handsatz zu mechanisieren.

Hunderte von Erfindungen scheiterten aber daran, daß es nicht möglich war, den Handsatz - Aufstellen der Einzelsetzer zur Zeile, Ausschließen und Ablegen des gedruckten Satzes - durch einen maschinellen Ablauf zu imitieren.

Erst die Idee, auf die Einzelsetzer zu verzichten und stattdessen den Schriftguß in den mechanischen Satzprozeß einzugliedern, führte zur erfolgreichen Entwicklung der Zeilengießmaschine (Linotype, USA ab 1887).

Mergenthalers Maschine führt statt einzelner Lettern

Messingmatrizen im Magazin, die durch eine Klaviatur ausgelöst und zu einer Zeile zusammengestellt werden.

Das Ausschließen erfolgt durch Spatienkeile. Nach dem Guß der ganzen Zeile wandern die Matrizen über einen Sortiermechanismus in das Magazin zurück.

Nach dem Druck werden die Zeilen wieder eingeschmolzen, damit entfällt das Ablegen.

Die Linotype verdoppelte die Setzgeschwindigkeit im glatten Satz auf 4-5000 Zeichen pro Stunde.

Eine drohende Arbeitslosigkeit trat aber zunächst nicht ein, weil die Gewerkschaft die Beschäftigung ungelerner Kräfte zu verhindern wußte.

Die weitere Ausdehnung der Druckkonjunktur bot den Maschinensatzern sogar die Gelegenheit, zeitweilig 25 Prozent über Tarif durchzusetzen.

Aus „Drucken und Lernen“

Zeittafel der Satzherstellung

1041-1048

Der Chinese Pi Sheng stellt die frühesten Druckformen aus beweglichen Lettern aus Ton her.

1409

In Korea gibt es etwa 300.000 Bronzelettern, mit denen gedruckt wurde.

1440

Johannes Gutenberg schlug das Alphabet in Kupfermatrizen und erzeugte damit Bleiabgüsse.

1879

Eine Zeilenprägemaschine prägt eine Zeile in einen Papierstreifen, der dann ausgegossen wird.

1886

Die „Blower“-Maschine (Linotype) ist praxisreif, die Matrizen werden mittels Blaslufte transportiert.

1888

John R. Rogers schuf die „Typograph“, an 84 Gleitdrähten gleiten die Matrizen zur Sammelstelle.

1890

Die Linotype-Neukonstruktion ersetzt die Blaslufte durch Spindeln, damit ist das Grundprinzip festgelegt.

1897

Tolbert Lanston entwickelt die „Monotype“ aus zwei Aggregaten; auf dem Taster wird ein 11 cm breites Lochband erzeugt, damit wird auf der Gießmaschine Buchstabe für Buchstabe gegossen.

Der Satz gleicht dem Handsatz.

Um 1960 und danach

Aus dem Schnelltelegraphen und dem Fernschreiber wird das TTS-System (Schnell- und Fernsetzverfahren) entwickelt; der Perforator stanzt Lochstreifen, ein Setzautomat kombiniert daraus den Satz.

Aus „Moderne Setzerei“, München

Vorabdruck aus Band 6 der Edition SK-Miniaturbuch

Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur III

Von Dr. Reinhold Janus, Kiel

Das von Giuseppe Aliprandi beschriebene Exemplar hat die buchgestaltenden Merkmale: Seitenformat 128°, hier 36 x 58 mm, Satzspiegel durchschnittlich 21 x 38 mm, 31 Zeilen je Seite, 3 Blatt, 500 Seiten, 23 mm dick.

Für den Satz benötigte man fast 600.000 Typen.

Die bemerkenswerte Druckgeschichte dieses „Il Dantino“ genannten Büchleins erzählt Tüneewa: „Die Schriftgießerei von Corbetta in Mailand kaufte die Stempel und unter der Leitung [des Mailänder Verlegers] Giacomo Gnocchi machte man sich [1850] an den Abguß.

Aber während der weiteren Arbeit konnte kein Korrektor, kein Setzer wegen Übermüdung der Augen weiter arbeiten.

Der Satz wurde in vielen italienischen Typographien im Laufe von 20 Jahren fortgesetzt, ohne daß man zu Ende kam.

Nach dem Tode Giacomo Gnocchis nahm sein Sohn Giovanni die Arbeit wieder auf.

Im Jahre 1873 schloß er mit der 'Druckerei [zur Minerva]' der Brüder [Antonio und Luigi] Salmin in Padua einen Vertrag über den Weiterdruck des Buches.

Er dauerte fünf Jahre.

Giuseppe Geche (1856-1941), Luigi Baldan und Luigi Busato (1851-1889), die an ihm besonders mitwirkten, verloren das Augenlicht.

Die Ausgabe wurde in 1.000 Exemplaren hergestellt und der Satz nach dem Erscheinen des Buches vernichtet.

Das Wunderwerk „a gloria di Dante“ erschien zunächst mit dem Druckvermerk „Milano, G. Gnocchi edit., Padova, Tip. Salmin, 1878“.

Dann erwarb der Mailänder Verleger Ulrich Hoepli den größeren Teil der Auflage und gab ihn mit dem schwarzen Druckvermerk „Milano, Ulrico Hoepli, 1878“ heraus.

„Il Dantino“ wurde im selben Jahr von der italienischen Sektion polygraphischer Künste auf der Weltausstellung in Paris gezeigt.

Das Büchlein erhielt keine Auszeichnung, auch nicht bei späteren nationalen Ausstellungen.

Arnold Kuczynski meinte 1888: „Dieser kleinste Druck von Dantes göttlicher Komödie ist mehr interessant als schön.“

Die Sammlerin Elise Schäffer Wolf urteilte 1951 noch wesentlich strenger: „Das Ergebnis entspricht nicht den großen Anstrengungen, es ist nicht sehr klar und es wimmelt von Druckfehlern.“

Besondere Aufmerksamkeit fand „Il Dantino“ zunächst bei Bibliophilen, dann bei Antiquaren.

1858 erschien das berühmte, mit dem Namen von Thomas a Kempis (1379 oder 1380-1471) verbundene Werk „De imitatione Christi libri quattuor. Impressum Parisiis cura Edwini Tross“ mit einem Satzspiegel von 31 x 48 mm.

Darüber urteilte Kleemeier: „Die zu diesem schönen Druck verwendete Type [wahrscheinlich von Didot] ist neben derjenigen des Dantino von 1878 eine der kleinsten, die jemals hergestellt wurden, sie übertrifft aber die Type des Dantino an Kraft des Schnitts und dadurch bewirkte größere Klarheit des Drucks.“

Während der Turiner Nationalausstellung 1898 gab der Florentiner Verlag Gaspero Barbèra „den kleinsten, mit freiem Auge lesbaren Dante“ heraus.

Diese „Divina Commedia“ war der Anfang seiner „Editione vade-mecum“, einer Sammlung bedeutender literarischer Werke, die im Format von etwa 44 x 62 mm mit großem Erfolg bis mindestens 1952 erschien.

Für den Druck wurde die winzige und zugleich klare Type „Diamant Antiqua“ der Gießerei Flinsch in Frankfurt/Main verwendet.

Zeitgleich mit der Arbeit am Dantino entwickelte sich ein anderes Verfahren, um zu einer weiteren Verkleinerung mikroskopischer Drucke zu gelangen.

Die Photographie hatte einen technischen Stand erreicht, der es ermöglichte, gedruckte Bücher abzubilden, zu verkleinern und dann zu einer Druckvorlage weiter zu verarbeiten.

Die auf photolithographischem Wege hergestellten Büchlein haben eine so geringe Schriftgröße, daß der Text nur mit Hilfe einer starken Lupe lesbar ist.

Ein solches Buch werde, wie Tüneewa meinte, „nie den gleichen Wert haben, wie eine künstlerisch ausgearbeitete, durch Setzen ausgeführte Miniaturausgabe.

Diese Herstellungsart beweist vielmehr nur die hohe Stufe des modernen [1926] technischen Reproduktionsverfahrens.

Sie sind für den Leser absolut unbrauchbar.

Sogar mit der Lupe ist es schwer, sie zu entziffern.“

1857 trat David Bryce in den von seinem Vater David 1833 in Glasgow gegründeten Verlag ein.

Er entdeckte, wie Welsh sagt, „den magischen Reiz von Miniaturbüchern“.

Für ihre Herstellung setzte er außer dem Buchdruck auch die Photolithographie ein.

„Dies schwächt in keinsten Weise seinen Beitrag zum Druck

kleiner Bücher“, schreibt Bondy (1988).

Seit den frühen 1890er Jahren erschien bei Bryce eine große Zahl qualitätvoller, vor allem religiöser, literarischer und sprachwissenschaftlicher Miniaturbücher.

Manche dieser Büchlein wurden in hohen Stückzahlen gedruckt und in alle Welt verkauft.

Einige stehen in der Bibliothek des Puppenhauses der Königin Mary.

Bondy widmet dem Verlag David Bryce & Son ein eigenes Kapitel und zögert nicht, ihn „als einen Giganten zu bezeichnen, der in der Welt der Zwergenbücher herausragt.“

Ein eindrucksvolles deutsches Beispiel einer photolithographischen Verkleinerung ist das „Konversations-Lexikon“ des Sprachforschers Daniel Sanders (1819-1897), das 1896 im Querformat 32 x 24 mm als „Piccolo-Ausgabe bei S[iegmund] Cohn Berlin SW 35 [Lützowstraße 42]“ erschien und fünfstelligen Auflagen erlebte.

Das Büchlein und sein Schicksal wurden (1996) im einzelnen beschrieben von Eberhard Lehmann, dessen Miniaturbuch-Sammlung von 5.180 Bändchen aus 35 Ländern in das Guinness-Buch der Rekorde 1995 eingetragen wurde.

Das Piccolo-Konversations-Lexikon ist 1896 auf der Berliner Gewerbeausstellung gezeigt worden.

Vorne auf dem Einband steht: „Lexikon. Kleinstes Buch der Welt. 175.000 Wörter“.

Dieser Superlativ wird hier das erste Mal verwendet.

Als Vorlage diente die 1887 vom Verlag Hugo Steinitz, Berlin, im Querformat 105 x 78 mm herausgegebene Normalausgabe.

Das Miniaturlexikon liegt in einer metallenen, mit einer Tragöse versehenen Kapsel, in deren vorderen Deckel eine stark vergrößernde Lupe eingearbeitet ist, um das Lesen zu ermöglichen.

Der hintere Deckel trägt außen den Prägevermerk: „D. R. G. M.“ (Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster).

Es war für Cohn vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin in der Hauptklasse „Kurzwaren“ mit dem Neuheitenschutzbeginn vom 26. Juni 1895 unter der Nummer 43715 eingetragen worden.

Die technische Beschreibung lautet: „Kapsel mit Vergrößerungsglas, zum Einlegen von Schriftwerk, Abbildungen und andern Gegenständen.“

Der Bibliothekar Karl Jakob Lüthi (1876-1958) spottete 1924, diese Arten von Büchern „haben auch ein Ringlein, bestimmt, sie an Uhrketten zu hängen; dort schaden sie wenigstens den Augen nicht.“

Solche Büchlein haben wirklich nur Kuriositätswert, bevorzugt von Leuten, die vermutlich nicht die Absicht haben, jemals ein Buch zu lesen.“

Der Philosoph Immanuel Kant (1724-1804) hatte diese Entwicklung schon 1798 beklagt.

In seiner Abhandlung „Der Streit der Fakultäten“ bezeichnete er die damalige Mode, möglichst kleine Typen zum Drucken zu verwenden, als „Unwesen“.

Kant forderte, „die Augen der Leser (vornehmlich der jetzt großen Zahl der Leserinnen, die den Übelstand der Brille noch härter fühlen dürften) in Schutz zu nehmen, auf welche jetzt aus elender Ziererei der Buchdrucker von allen Seiten Jagd gemacht wird.“

In demselben Sinne beurteilte der russische Literaturkritiker und Philosoph Wissarion Grigorijewitsch Belinski (1811-1848) einen 1844 in St. Petersburg erschienenen Miniaturalmanach für Kinder: er sei „sehr wohl als Spielzeug geeignet, mögen die Kinder damit spielen - aber unter einer Bedingung, daß sie nicht darin lesen.“

Für die in der DDR von der Leipziger Offizin Andersen Nexö gedruckten Miniaturbücher galt: „Die Buchform Miniaturbuch darf die Lesbarkeit nicht einschränken.“

Siegfried Hempel, Betriebsdirektor der Offizin und Gestalter von über 100 Miniaturbüchern, hat diese Forderung in seiner Dissertation als „kategorischen Imperativ“ bezeichnet.

Darüber hätte sich Kant als Schöpfer dieses Begriffs besonders gefreut.

Von der Schönheit der Miniaturbücher

Alice Horodisch-Garman schenkte seit 1943 ihrem Mann Abraham jedes Jahr ein Miniaturbuch zum Geburtstag.

Diese Büchlein stattete sie selbst aus, wie J. M. Prange mitteilt: „Sie hat den Inhalt zusammengestellt, geschrieben und gezeichnet, sie hat die kleinen Seiten zu einem Buch zusammengefügt, eingebunden und den Band verziert; oft ist das Ganze noch in einem Etui oder in einer kleinen Schachtel verwahrt.“

Es sind Meisterwerke der Buchkunst und der künstlerischen Grafik, schöne Miniaturbücher in Vollendung.

Die gesamte Buchherstellung beruhte „auf dem Prinzip des Miniaturisierens“, ganz nach Bondys (1988) Forderung, der seinem anekdotenreichen Vortrag, den er 1985 vor der Miniature Book Society hielt, den treffenden Titel gab „Small is beautiful“.

Auf Buchkunstausstellungen zieht daher ein Miniaturbuch wegen seines hohen Schauwertes alle Blicke auf sich.

Man sieht ein „Kleinod der Buchkunst“, wie ein Büchlein von Erhard Walter (1979) zu Recht heißt.

Wer nach Moskau kommt, sollte das Miniaturbuch-Museum des Verlages Kniga besuchen.

In Fujiedo bei Tokio zeigt ein Museum seine „Bohnenbücher“.

Die Typographie eines Miniaturbuches ist schön, wenn die Buchstaben die seinen Maßen angemessene Größe haben und das Problem „des gesetzmäßigen Verhältnisses des einen Buchstaben zum anderen und der Feinheit und Genauigkeit

der Schriftzeichnung“ gelöst ist, wie Tüneewa schreibt.

Ist die Schrift im Verhältnis zum Ausmaß eines Büchleins zu groß oder zu klein, verliert es seine künstlerische Form.

Literatur III

Kürzungen in den der Literatur entnommenen Zitaten sind um der Lesbarkeit willen nicht angegeben.

- Ders., Ein Berliner wird Antiquar in London.
In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe, 1987. S. A 135-A 139.
- Ders., Miniaturbücher.
Von den Anfängen bis heute, München 1988.
Mit umfangreicher Bibliographie. An vielen Stellen.
- Branstner, Gerhard, Spruchsäckel, Berlin 1982. S. 56.
(Miniaturbuch)
- Brockhaus, Die Enzyklopädie.
20. Auflage.
Leipzig, Mannheim 1997, 1998.
Band 5, S. 443; Band 14, S. 677 f

- Cadmug-Evangelium:
Hausmann, Regina, Die theologischen Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda bis zum Jahr 1600, Wiesbaden 1992. S. 11 - 13.
- Jakobi-Mirwald, Christine,
Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda.
Teil I. Handschriften des 6. bis 13. Jahrhunderts. Textband.
Stuttgart 1993. S. 21-23.
- Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Band 2.
Katalog der Ausstellung,
Paderborn 1999.
S. 473-475.
- Scherer, Carl, Die Codices Bonifatiani in der Landesbibliothek zu Fulda.
In: In Festgabe zum Bonifatius-Jubiläum 1905, Fulda 1905. - S. 30-34.
(Wird fortgesetzt)

Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“

Als Leser des „Miniaturbuch Journals“ von der ersten Ausgabe an, darf ich Ihnen bestätigen, daß unsere Vereinszeitschrift bis heute ihr Niveau gehalten hat und für uns als Sammler von Miniaturbüchern eine wertvolle Informationsquelle darstellt.

Dafür ein „dickes“ Lob!

Leider stelle ich jedoch fest, daß in der für uns Sammler so wichtigen Spalte „Aktuelle Miniaturbücher“ leider immer wieder bei den Neuerscheinungen die Preisangabe fehlt. Wenn dieser Preis bei ausländischen Neuerscheinungen nicht angegeben ist, ist dies vielleicht noch erklärbar.

Warum die Preisangabe jedoch bei deutschen Neuerscheinungen fehlt, dafür weiß ich keine Erklärung!

Könnte man hier nicht mehr auf diese, wie ich meine, doch wichtige Ergänzung bzw. Vervollständigung des Angebots der Neuerscheinungen bei den Miniaturbüchern achten?

Wahrscheinlich stehe ich hier mit meiner Beanstandung auch nicht alleine da!

Ich würde mich jedoch freuen, wenn meine Anregung bei Ihnen Erfolg haben würde.

Gerhard J. Brands, Dinslaken

Grundsätzlich gilt:

- für Verlags- und ausländische Ausgaben werden sie nach unseren Informationen angegeben,

- bei Ausgaben von Privatdruckern nicht.

Bietet ein Privatdrucker seine Exemplare öffentlich zum Verkauf mit Preisen an, übt er ein Gewerbe aus, muß einen Gewerbeschein haben und ist dann gewerbesteuerpflichtig. Dies sind die Gründe warum wir auf Bitten der Privatdrucker keine Preise veröffentlichen. Wenn wir weiterhin von den Privatdruckern über ihre Ausgaben informiert werden wollen, müssen wir bei diesem Verfahren bleiben und unseren Mitgliedern und Lesern zumuten, bei Interesse beim jeweiligen Herausgeber kurz wegen der Preise anzurufen und bei sofortiger Entscheidung auch gleich zu bestellen. So können dann Mehrausgaben vermieden werden.

Die Redaktion

Vielen Dank für das „Miniaturbuch Journal“ 2/2001, das ich gerade am Vorabend des 60. Jahrestages des Überfalls Hitlers auf die Sowjetunion erhalten habe.

Symbolisch!

Ich habe als Grenzsoldat an der litauisch-ostpreußischen Grenze das überlebt...

Im Juni 1944 überlebte ich die Niederbrennung der Puschkin-Gedenkstätte und Zerstörung des Puschkingrabs von Hitler-soldaten.

Aber nach dem Krieg, als Kulturoffizier der SMAD in Halle (1945-1949) war ich direkt

am Wiederaufbau des Goethe-Theaters in Halberstadt beteiligt.

Selbstverständlich, vor dem Krieg, während des Krieges, nach dem Krieg, auch Heute hatte ich viel Freunde unter den Deutschen.

Aber das ist schon ein besonderes Thema.

Und nun bekomme ich einen Gruß aus Deutschland von meinem Freund in Form von zwei Fotos im Heft 2/2001 und zwar im Juni 2001.

Bravo! Herzlichen Dank dafür. Mit den besten Grüßen, auch allen Mitgliedern des Minibuch-sammlerkreises.

Semjon Kogan und Frau Sima Odessa

Vielen Dank für die Sendung der neuesten Ausgabe des „Miniaturbuch Journal“ welches mich zum heutigen Quartalsbeginn erreichte.

Aus gesundheitlichen Gründen ist mir eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung 2001 leider nicht möglich.

Ich übertrage Ihnen das Stimmrecht.

Ich wünsche Ihnen und allen Teilnehmern einen erfreulichen Verlauf der Mitgliederversammlung.

Besonderen Dank für Ihre Postsendung.

Auch „kleine Bücher“, wie die von Ihnen ausgewählten, bereiten mir Freude.

Länger als sechzehn Jahre gab ich einen monatlichen „Gemeindebrief“ heraus.

So weiß ich Ihren erheblichen Arbeitsaufwand für das „Miniaturbuch Journal“ (ein) zu schätzen.

Jede Ausgabe ist m. E. eine hervorragende Fleißarbeit.

Pater Georg, VS-Schwenningen

Ich freue mich sehr, endlich andere Minibücherfreunde kennen zu lernen. Bisher habe ich nur für mich gesammelt. Wieviel Freude ich mit den Mini's anderen Menschen bringen kann, habe ich im Herbst 2000 in meinem Dorf erlebt. Für September plane ich eine Ausstellung in Hamburg - der Center-Manager eines Einkaufszentrums hatte den Abendblatt-Artikel gelesen und mich daraufhin angerufen. Er ist entzückt! Gerne bestelle ich die vom Verein herausgegebenen Exklusiv-Ausgaben. Mein Mann war von meinen Mainz-Büchlein sehr begeistert. Besonders hübsch findet er das Minibuch Seidenaquarelle. Seit Montag sitze ich am Computer um meine kleinen Lieblinge endlich zu katalogisieren. Andrea Stange, Holm

Vor ein paar Jahren erhielten wir von Ihnen zwei Einzelnummern ihrer Zeitschrift „Miniaturbuch Journal“, dafür danken wir vielmals. Wir möchten das „Miniaturbuch Journal“ gerne vollständig in unsere Sammlungen aufnehmen und bitten deshalb, uns von den fehlenden Nummern noch jeweils ein Exemplar zu senden. Also alle bisher erschienenen Nummern ab 1. Jahrgang Heft 1 und zur Fortsetzung.

Deutsche Schillergesellschaft
Schiller-Nationalmuseum
Deutsches Literaturarchiv

Günzburger Zeitung 28. 04. 01

Wieder Büchermarkt

...Erstmals auf dem Büchermarkt zu sehen: der Sammlerkreis „Miniaturbuch“ aus Stuttgart.



Paris, Porte de Versailles, gestern abend. Jacques Chirac eröffnete gestern die 21. Buchmesse im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder.

„Le Parisien“, 16. 03. 2001 - Gefunden von Hubert Silvain, Paris



„Deutscher Drucker“
Nr.
22-23,
15.6.01

„Deutscher Drucker“ Nr. 22-23/
15. 6. 2001

Der „Sammlerkreis Miniaturbuch“, Stuttgart, war mit einer großen Palette von Titeln in Mainz vertreten.



Europäisches Treffen der Miniaturbuchsammler in Berlin, 18./19. 05. 2001, Städtische Bibliothek.

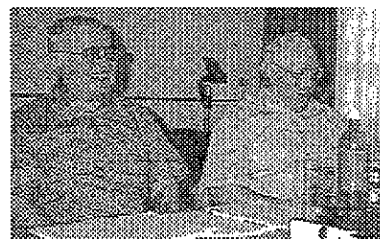
Foto Karl Gerhard Franke, Leipzig

Schnappschüsse aus der Mitgliederversammlung in Mainz 2001

Die Spalte rechts zeigt H. Blanke, H. Müller, U. Freund, F. Wolfenter, Frau Branser, W. und F. Müller, H. Müller.

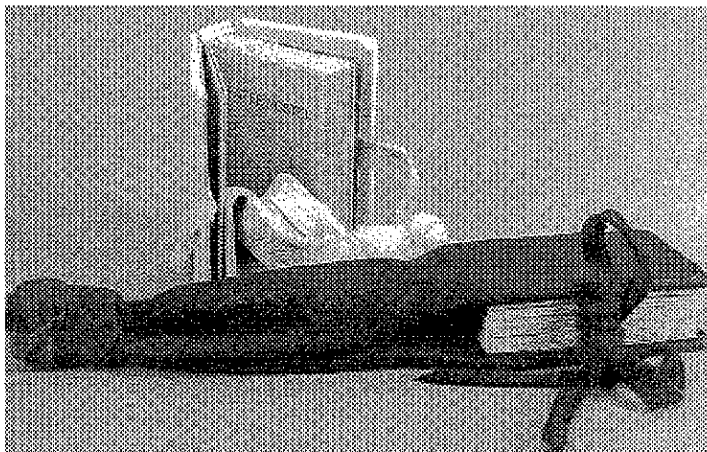
Fotos E. + H. Müller, Stuttgart

Unser Info-Stand in Kirchberg/Jagst



*Diese Miniatur-Beutelbücher können vom
Sammelkreis für 70 DM vermittelt werden.*

Foto Betty Kennedy, Budapest



Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 00 18 08 30 00
Fax 0 79 39 99 03 19
Internet www.miniaturbuch.de

Redaktion:

Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelbild:

Archiv über deutsche Miniaturbücher,
c/o Heinz Müller, Stuttgart

Grafische Gestaltung:

Jens Kramer, Stuttgart,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das „Miniaturbuch Journal“ erscheint
vierteljährlich und ist für Mitglieder des
Sammelkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart
kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 12 DM oder 6 Euro plus Versand-
kosten:

Inland 3 DM oder 1,50 Euro,
Europa 4 DM oder 2 Euro,
außerhalb Europa 5 DM oder 2,50 Euro.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
SEB AG Stuttgart.

Kassiererin:

Waltraud Müller, Kärcherstraße 44,
76 185 Karlsruhe, Germany.
Telefon 07 21 59 07 54